

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

88. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
i. d. 1. Spalte 1/2
gen. d. d. d. d. d. d.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Hauptblattchen,
Mittw. Sonntagblatt
und
Schw. Landw. d.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
1.10 M mit Zusage
1.20 M, im Bezugs-
und 10 km Befehr
1.25 M, im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Kontostrommement
nach Verhältnis.

Nr. 215

Mittwoch, den 15. September

1909

Politische Uebersicht.

Der wenig günstige Abschluß der Reichshauptkassensache für 1908 hat, so schreibt die „Nordd. Allg. Zig.“ in ihrem letzten Wochenblatt, die Aufmerksamkeit von neuem auf den gegenwärtigen Stand der Reichshauptkassensache gelenkt. In welcher Höhe aus dem Rechnungsjahr 1908 ungedeckte Reichtumsbeiträge auf das Reich zu übernehmen sind, war bei dem Zustandekommen der neuen Steuerergänzung bereits berührt worden. Dagegen konnte der gegen den Staatsantrag sich ergebende Fehlbetrag von rund 122 Millionen Mark, der hauptsächlich in unerwartet niedrigen Erträgen einzelner Zölle und Steuern, sowie in Rückstellungen aus Post und Telegraphie, aus den Reichsbahnbahnen und aus dem Bankwesen seine Ursache hat, bei der Finanzgesetzgebung ziffermäßig noch nicht in Rechnung gestellt werden. Eben darum bringt das letzte Rechnungsergebnis einen neuen trübsamen Beweis dafür, wie notwendig es war, daß die Neuordnung der Reichshauptkassen im vergangenen Sommer zum Abschluß gebracht und damit dem Reich eine Einnahmeherkunft ohne Verzug zuteil wurde. Wäre die Aufstellung der Steuerergänzung ins unbestimmte hinausgeschoben worden, so hätte sich nicht absehen lassen, in welcher Weise die Finanzierung der nächstjährigen Staatsausgaben war. Die Zurückweisung der vom Reichstag beschlossenen Steuerergänzung hätte also Ansehen und Kredit des Reiches schweren Erschütterungen ausgesetzt. — Nachdem das offizielle Blatt so noch einmal nachträglich die Nichtanführung des Reichstages entschuldigt, fährt es in seinen Ausführungen fort: Aber auch nach Abschluß der Gesetzgebungsarbeit verbleibt eine große und schwierige Aufgabe. Schon die Begründung zu den Finanzergänzungsgesetzen zeigt, daß das dauernde Gleichmaß zwischen den Einnahmen und Ausgaben des Reiches nicht allein durch die neu zu erschließenden Einnahmequellen bewirkt werden kann, sondern daß ein wesentlicher Teil der Deckung im Weg strenger Sparmaßnahmen zu beschaffen ist. In ganz besonders hohem Maße gilt das für die Etats der nächsten Jahre, durch die, um nur den Ausgangspunkt für die Gründung der Reichshauptkassen zu erreichen, erst die Rückstände aus vier vergangenen Etatsjahren gutgemacht werden müssen. Schon die Einstellung des kommenden Winters wird also ein Feld der Wirksamkeit eröffnen, auf dem sich die Parteien in einer für die Wohlfahrt des Reiches höchst bedeutungsvollen Arbeit untereinander und mit den verbündeten Regierungen zusammenfinden können. — Man beginnt somit offiziell mit Friedensvermittlungen. Ob sich der gewünschte Erfolg zeigen wird?

Das bayerische Ministerium des Innern veröffentlicht einen Erlaß, in dem es heißt: Die günstigen Erfahrungen, die insbesondere in außerordentlichen Gemeinden mit der Mitwirkung von Frauen bei der öffentlichen Armenpflege gemacht worden sind, lassen es wünschenswert erscheinen, daß sich auch die Gemeindebehörden und Armenpflegschaften dieser Mitwirkung in weitgehendem Maße bedienen.

Der Schäferlauf in Wildberg

Während der Ursprung der meisten Volksfeste sich im Dunkel früherer Jahrhunderte verliert, sind wir in der glücklichen Lage, die Zeit der Einführung des Schäferlaufes in Wildberg genau nachweisen zu können. Das älteste der bekannten Schäferfeste ist zweifellos das in Kartgrubingen (**) zu dessen Schäferfeste früher die Schäfer des ganzen Landes gehörten. Als aber Herzog Eberhard Ludwig im Jahr 1723 zu Weidenheim, Urach und Wildberg 3 Neben-(Bierst.)-Läden errichtete, hatten die den Nebenläden zugehörigen Schäfer, anstatt wie bisher am Feiertag Bartholomäi in Kartgrubingen, nunmehr der Schäferzusammenkunft bei der Nebenlade anzuhängen. Der auf Jacobi (25. Juli) 1723 angelegte erste Bauhof in Wildberg wurde ganz nach dem Brauch der Hauptlade abgehalten. Das Einführungsdekret lautet: In Ihrem Keller zu Wildberg, Ludwig Christian Affum. Von Gottes Gnaden Eberhard Ludwig, Herzog zu Württemberg Der R. R. R. des H. R. R. und des 1811. *) Quellen: Altes der ehemaligen Schäferzunft-(Bierst.)-Lade in Wildberg, im Stubarchiv beifolgt. **) Näheres in „R. u. N. O.“ Das Schäferfest in Kartgrubingen in West und Ost. Stuttgart. Druck und Verlag von Schöner u. Neuffer.

Frankreich steht sich, wie Deutschland, Österreich und England, der Notwendigkeit einer Finanzreform gegenüber. Der Etat für 1910 ist fertiggestellt und schließt mit einem Defizit von 199 500 000 Franc, das durch Zuschläge auf Tabak, Salz, Alkohol, Quittungsschmelze, Grundbesitz, Automobile und Benzol gedeckt werden soll. Die erhöhte Tabaksteuer soll in der Hauptsache die neuen Produkte ersetzen, während die Einnahmen aus den übrigen Tabaksorten dadurch verdoppelt werden sollen, daß das Gewicht der Packungen vermindert wird, ihr Preis hingegen derselbe bleibt. Das Ertragsverhältnis der Tabaksteuer soll der Minister durch höhere Besteuerung der Gabel und Krenkel, die unmittelbar von Großhändler bzw. Großhändler erben, der Seilenerwerbten fünfsten oder sechsten Grades sowie der bedürftigsten Erben verbessern. Aus der Alkoholsteuer sollen 24 Millionen mehr als bisher durch Erhöhung der Steuer bis zu 280 Franc für den Hektoliter erzielt werden.

Nach Meldungen aus französischen Kolonien ist in Algier im algerischen Departement Ouan ein Steuerernehmer in seinem Amtsbüro von einem Eingeborenen erschossen worden. — Der Gouverneur von Französisch-Westafrika hat alle Stämme des Kora-Gebietes mit Ausnahme weniger nach Norden gestützter Stämme unterworfen. — Bei einem Besatzungsangriff französischer Truppen auf ein Dorf in Cochinchina, in dem sich Streitkräfte verschanzt hatten, wurden drei Weiße und ein eingeborener Soldat getötet, neun verwundet; vier Soldaten fielen am Sonntag. Die Biruten hatten zehn Tote.

Amliche Berichte aus Deutsch-Neuguinea betreffen, daß ein Kolonialer, namens Lindjan, bei einem Besuch, an der Südküste von Neupommern (Bismarck-Archipel) Arbeiter angeworben, zusammen mit der farbigen Besatzung seines Schiffes von Eingeborenen erschlagen worden ist. Die sofortige Entsendung einer Expeditions zur Bekämpfung der Schuldigen ist von dem Gouverneur angeordnet worden.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, den 15. September 1909

Konzert Donner. Wie jedesmal bei ihrem Auftreten in dieser Stadt, so erregten die Geschwister Donner auch am Montagabend im Hotel „Post“ hohe Bewunderung durch ihre Virtuosität auf Geige und Klavier. Beide Künstlerinnen boten wieder echte Perlen von Musikstücken die ihre ausgezeichnete Technik voll zur Geltung kommen ließen. Sie ernteten reichen Beifall.

Der X. Landw. Saubersband (Calw, Freudenstadt, Nagold u. Remchingen) verfertigte vorgerichtet vorzeitig auf dem hiesigen Stadter 23 aus dem Stämmchen (Schweiz) eingeführte Farren, welche wegen Gefahr der Einschleppung 10 Tage lang hier unter tierärztlicher Kontrolle standen. Das Ergebnis des heutigen Farrenaufkaufs ist ein gutes. Der Gesamtanfall der Farren (Kaufpreis im Stämmchen) betrug 17 710 M. erlöst

wurden 18 810 M. der Mehrerlös mit 1100 M. wird wieder an die Farrenkäufer verteilt. Bestaunt wurden ins Oberamt Calw 9, ins Oberamt Nagold 9 und ins Oberamt Remchingen 5 St. Rüge die heutige Einfuhr von Originalstämmen later Farren zur Zufriedenheit aller Farrenbesitzer ausfallen, dann ist der Zweck des Aufkaufs erreicht.

Erfindungs-Ausstellung Stuttgart. Die Ausstellung für gewerblichen Rechtsschutz in Stuttgart erhält stündlich Anfragen über die von der R. Württ. Zentralkasse für Gewerbe und Handel ins Leben gerufene Ausstellung 1910 stattfindende Erfindungsausstellung, die angesichts in allen Teilen des Reiches großes Interesse hervorruft. In dem kürzlich in der Presse erschienenen die Ausstellung vorbereitenden Katalog von Walter Schwachsch, Stuttgart, wie auch in den amtlichen Bekanntmachungen der R. Zentralkasse werden die Kosten der Beteiligung als „wieder“ bezeichnet. Als Erläuterung dieses Wortes wird uns mitgeteilt, daß die Platzgebühren für jeden Erfindungsgegenstand nur 10—20 M. auf die ganze Ausstellungsdauer betragen wird. Dieser geringe Betrag wird dadurch erleichtert, daß die Ausstellungshalle von der R. Zentralkasse kostenlos zur Verfügung gestellt wird, und daß die Tätigkeit bei der Behörde angegliederten Organisationsausschusses ehrenamtlich ist.

r Gorb, 14. Sept. Auf der Bahnlinie zwischen hier und Redarhausen wurde heute morgen ein Mann tödlich angefahren, bei aufgefunden. Derselbe, ein Schreiner aus Gorb, hat, wie sich herausgestellt hat, in einem Unfall von Gefährdung seinem Leben ein Ende gemacht. Untersuchung ist eingeleitet.

r Stuttgart, 14. Sept. Der König hat sich heute früh mit dem Fürsten zu Wied und Generaladjutant von Büßinger, dem Oberkammerherrn sowie dem Flügeladjutanten ins Gelände der Kaiserwälder begibt und ist mit dem Fürsten und dem Gefolge um 3.30 Uhr hierher zurückgekehrt.

Stuttgart, 14. Sept. Im großen Sitzungssaal des neuen Ständehauses der Ersten Kammer ist am Samstag das von dem Kunstmalern Hermann Bliet von hier geschaffene große Wandgemälde über dem Eingange des Präsidiums aufgestellt worden. Das Bild, das 5,60 m lang und 3,30 m hoch ist, zeigt den Blick, den man von der Reichsanstalt aus auf das Dorf Rotenberg, die Stadtlandschaft auf dem Württemberg, auf das Neckartal und die Stuttgarter Berge hat, in klimatischer Abendbeleuchtung und zeigt die Schenkung des Saales, der in matten Ölgemälden mit Gold gehalten ist und dessen Wirkung durch eine tiefbraune Holzvertäfelung erhöht wird, in glücklicher Weise ein. Auch die Bekleidung des Sitzungssaales ist in der tiefen braunen Färbung gehalten. Links und rechts vom Bild sind zwei rechteckige Nischen, die zur Aufnahme der von Reichler v. Hugo geschaffenen Reliefbildnisse des Württ. Königspaars bestimmt sind.

r Stuttgart, 13. Sept. Herzog Albrecht von Württemberg hat das Protektorat über den Schwimmerbund Schwaben übernommen. Am Sonntag, den 12. ds. Mts.

Schwab. Creyher General Feld Marschall und Obrister (sowohl über ein Regier. Dragoner- als ein Schwab. Creyher-Regt. zu Fuß).

Über Creyher! Dir ist bekannt, was gefallen dir daher eine allgemeine Zusammenkunft der Schäfer in dem Land auf Bartholomäi zu Kart-Grubingen jährlich gehalten worden; Nachdem aber die Erfahrung gezeigt, daß solche Generalzusammenkünfte vielen beschwerlichen Umständen unterworfen, da mancherorts diejenigen Schäfer, welche allzu weit entlegen, mit der Hin und wieder reich ganze Wochen zu bringen, deswegen große Unkosten anwenden, auch die Herden zu nicht geringem Schaden und Gefahr der eigentlichen Herren eine solche geraume Zeit unerschaffenem anvertrauen müssen; Als jedoch wir bemerken worden, bis die vorhandene Karte Schäfer-Ordnung zum Land gebracht wird, gnädigst zu verordnen, daß über die ordinar- und Hauptluden zu besagtem Grubingen, noch drei Nebenluden wie vor Alters auch gewesen in dem Land, nemlich zu Urach, Weidenheim und Wildberg eingerichtet, mithin auch bei Dir eine jährliche Zusammenkunft der Schäfer aus beider Stadt und Kanton, Wildberg, Nagold, Calw, Hirschen, Altenstadt, Herrensberg, Biedersell, Remchingen, Wildbad, Jachstein, Bialach, Freudenstadt, Dornheim, Dornhausen, Altschöck, Rosenfeld, Sulz am Neckar, St. Georgen, Schiltach, Hornberg und Kloster Reichensbach, in dessen des Schäferzunft-Vorstandes, auch des Zählmeisters auf Jacobi jedesmalig angehalten, ein Schäferlauf gehalten, und all dahingegen, was sowohl in Schäferzunft bei der Zusammenkunft zu Kart-Grubingen auf Bartholomäi tractirt

und vorgenommen wird, daß Dir auch bei Dir auf Jacobi verhandelt und angesetzt, von denen einzuliehenden Beeg und Reiter Seltens aber die Hälfte zur Hauptlade nach besagtem Grubingen geleistet, und das übrige bei der Nebenlade gelassen werden, auch sonsten einem jeden Schäfer, wenn er seine Herde anderwärts wohl bestellen, und täglich wird abkommen können, frey stehen solle, ob er nicht diesem auch auf den Schäfer Lauf zu Grubingen sich einzuliegen wolle, oder nicht: Ist deswegen Unser gnädigster Befehl an Dich, Du sollest diese Unsere Verordnung in dem gnädigst Dir anvertrauten Stati und Amt beidrigst publiciren und daß derselben nachgelebet, und der Schäferlauf jetzt Jacobi das erstemal gehalten werde, die weitere Befugung tun. Daran befehlet Unser gnädigster Befehl. Stuttgart: in Commissa. oconom. Cameral. den 5. July 1723. R. F. v. Schöb. Andreas Heiler.

Billing neu war demnach die Zusammenkunft der Schäfer in Wildberg und wahrscheinlich auch der damit verbundene Lauf nicht. Schon früher hatten lange Zeit 3 Nebenluden bestanden, was die Wildberger wohl wußten. In einer Beschwerde gegen Kartgrubingen angeht sich der Bogt von Wildberg am 3. Sept. 1731 also: Seit 1685 kamen die Schäfer am Tag Laurenti (10. August) in Wildberg zusammen, was aus den vorhandenen Protokollen und dem am 21. Aug. 1661 den Kartgrubingern erteilten Ordnung, die Wildberg in Abtrotz bekommen habe, erwieben werden könne. Allein ein späterer Nachweis für Abhaltung des Schäferlaufes in Wildberg vor 1723 ist mangels jeglicher verbürgten Nachricht nicht zu erbringen.

ehr.
9. Sept.
ie
kräftigung beim
mmando.
1909.
Monat Oktober
affen zu diesen
Schritt zwischen
bet. Außerdem
etwilligen, welche
nem Grunde die
20. September
von welchem
Die Prüfungs-
meldung an die
h der Behörde
seinen Gehalt
rehtag.
eren.
der Um-
wisch im
n
ich auf
he an's
m.
aal,
u Gast.
b.
Pinkel
aft
nger, Oekonom.
nten
Füsse
erei
ein zum ersten
schwein
kopfs Bwe.

fauch anlässlich dieser Sitzung im Vereinslokal „Silberner Becht“ eine sehr zahlreich besuchte Vereinsfeier hielt. Es kamen folgende Telegramme zur Abendung: S. M. dem König, S. R. Hohenzollern Herzog Albrecht von Württemberg hatte die Gnade, das Protektorat über den S. V. Schwaben zu übernehmen. Die aus diesem Anlass festlich berechneten Schwabener senden Ew. R. treuherzigen Schwabenergruß. — Herzog Albrecht von Württemberg R. Hohenzollern. Der heute festlich vereint Schw. V. Schwaben dankt Ew. R. Hohenzollern für gütliche Übernahme des Protektorats, verspricht, sich redlich Mühe geben zu wollen, diese Auszeichnung zu verdienen und sendet seinem hohen Protektor dankgeheiligsten Schwabenergruß. Hofbuchdrucker Huf.

r Stuttgart, 13. Sept. Der Streit um das große Los der diesjährigen großen Stuttgarter Geld- und Pferdlotterie ist noch nicht entschieden. Bekanntlich fand sich das Los im Besitze von vier Arbeitern von Baijingen a. F. Als die Gewinner die 40000 M auf der Hand abholen wollten, war das Los gesperrt. Ein Bädermeister von Bödingen behauptete, er habe das Los verloren oder es sei ihm entwendet worden. Der Bädermeister strengte eine Klage an. Die Stillkammer verurteilte aber den Bäder, in die Auszahlung der 40000 M an die Losinhaber einzuwilligen. Der Bädermeister legte Berufung an das Oberlandesgericht ein.

r Jassenhausen, 14. Sept. Die Gedächtnisfeier der Borortbahn Stuttgart-Jassenhausen ist amwech entzückt auf Samstag den 18. September festgelegt worden. Mit der Eröffnung wird eine Fete verbunden sein. Um vier Uhr nachmittags fahren die Festwagen der Borortbahn mit den teilnehmenden Festgästen vom Schlossplatz in Stuttgart ab und treffen um 4 1/2 Uhr in Jassenhausen ein, worauf eine geistliche Vereinnigung mit Festessen stattfindet.

r Tübingen, 14. Sept. Auf dem gestrigen III. Württembergischen Obbauverein wurde der Vorsitzende des Württembergischen Obbauvereins, Gemeindevater Fischer-Stuttgart, von der Tübinger Sektion des Obbauvereins zum Ehrenmitglied wegen seiner hohen Verdienste um den württembergischen Obbau ernannt.

r Reutlingen, 13. Sept. Vor einigen Wochen wurde über das Vermögen der Albert Reiser Witwe, Kupfer- und Eisenhandlung und Installationsgeschäft in der Tübingerstraße, das Konkursverfahren eröffnet, während der Sohn und leitender Geschäftsführer Friedrich Reiser daran zu arbeiten, das Geschäft auf eigene Rechnung weiterzuführen. Dieser Tage wurde er nun wegen Beihilfe zum betrügerischen Konkurs in Untersuchungshaft genommen, da sich Tatsachen ergeben haben sollen, die „Schiedungen“ vermuten lassen.

r Mühlhausen, 14. Sept. Ein Handlungsvollziehender in der hiesigen Wirtschaftsgesellschaft. Ein Gaukler Reiser hat nämlich für einen Halbhund (Schwanz) 3000 M pro Kilometer. Der Hund wog 0,60 Meter und wachte somit um 1,80 M an den Käufer abgetreten werden, der ihn dann sofort um 8 M wieder verkaufte.

r Reutlingen, 14. Sept. Vorgestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Der Sohn des Wirtshausbesizers Kapfinger wollte zwei aneinandergehängten Automobilen, die auf der linken Straßenseite standen, ausweichen, es reichte aber nicht mehr, so daß er zu Fall kam. Er versuchte, sich an einem der beiden Automobile festzuhalten, dabei wurden ihm zwei Finger der rechten Hand abgerissen. Ein Arzt legte einen Rotverband an, dann wurde er in seine Wohnung gebracht.

r Heilbronn, 13. Sept. In der Sandrüttelr Sandeser hier verunglückte eine ca. 16 Jahre alte, von Frankendach gebürtige Kindergärtnerin namens Jeyer an einer Schnallpresse, indem sie beim vollständig Heranziehen wurde. Das Lebensmittel: Rücken wollte einen Bogen auffangen und wurde von der Presse erstickt.

r Weilingen, 14. Sept. Ohne ein Wort vorher zu äußern, brachte gestern vormittag der 19 Jahre alte Arbeiter Kraus in der Würt. Metallwarenfabrik seinem Werkkollegen Böhler mit einem Messer 2 Stiche in den Kopf

bei. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde der Verletzte im Krankenwagen in das hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht. Der Täter, ein schon mehrfach bestraffter, äußerst verwagener Mensch, wurde vom Landjäger an das Amtsgericht eingeliefert. Der Grund zu dieser Tat soll Eifersucht sein.

r Weilingen, 14. Sept. Mit dem Fallen der Getreidepreise hat die Bäckereiarbeit gestern einen möglichen Abschlag in Brot und Mehl eintreten lassen.

r Ulm, 14. Sept. (Selbstmord.) Gestern nachmittag gegen 1/4 Uhr erschoss sich in den Anlagen bei der Friedrichshauschule ein 60-65 Jahre alter Mann, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Er scheint von arbeitslos geworden zu sein.

r Weilingen, 14. Sept. In Eggwälden wurde gestern nachmittag der Stadel des Wirts Bäumer mit einem kleinen Wohnhaus durch ein Schadenfeuer zerstört. Das in dem Wohnhaus untergebrachte Mobiliar wurde fast gänzlich vernichtet. In dem Stadel befanden sich etwa 40 Wagen Heu, das nicht verbrannt war.

r Schliersee, 14. Sept. Die Sektion der Leiche der Marie Anna Arnold in Gengen hat ergeben, daß die Leiche durch Würgen am Hals und durch Schläge ins Gesicht übel zugerichtet worden ist, und daß ihr das Brustbein und 18 Rippen eingebrückt wurden. Diese Verletzungen zusammen hatten den Tod zur Folge. Die Arnold war nicht 60, sondern 75 Jahre alt. Der Täter, der 36 Jahre alte Bauer Loder Rogg, will seiner Schwiegermutter mit einem Stroh verfehlt haben, so daß sie zu Boden gefallen sei, sie aber sonst nicht berührt haben; offenbar aber ist er ihr auf die Brust geschlagen und hat mit den Fäusten auf sie losgeschlagen, oder ihr den Kopf wiederholt auf den Boden aufgeschlagen. Rogg gilt als roher Mensch, der nicht nur seine Schwiegermutter mehrfach roh behandelte, sondern auch seine ihm vor 1 1/2 Jahren angebrachte Frau fortgesetzt in geradezu barbarischer Weise mißhandelt hat.

r Ellwangen, 14. Sept. In Breitenbach O. Ellwangen brannte vorgestern früh ein Wohnhaus vollständig ab. Als die Bewohner das Feuer bemerkten, schlugen die Flammen bereits zum Dach hinaus. Gerettet wurde nichts. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Kaisermanöver.

r Mergentheim, 14. Sept. Dem blauen Kavalleriecorps ging gestern die württemberg. Kavalleriedivision zur Ruhe über. Die bayrische Besatzung des und den Übergang bei Koenigsheim in der Hand und rückte bei Oberwiltshausen und Hallenberg in Alauquartier. Die blaue 26. Infanteriedivision hatte die Höhen zwischen Jagst und Neckar gewonnen, worauf das rote Detachement von Oberlesbach am Neckar zum Rückzug gezwungen wurde. Das blaue 13. Armeekorps bezog Stival bei Berchingen, Jagsthausen und Württemberg. Das im Kommando des Säben befehligte blaue erste bayrische Armeekorps erreichte mit seinen Abteilungen Niedbach, Blausfelden und Erdingen, wo die Divisionen längs der Neckarstraße bivouakierten. Die Hauptkräfte der roten bayrischen 4. Infanteriedivision sammelten sich bei Weilingen, die rote bayrische 5. Infanteriedivision zog sich ebenfalls auf Sanda zusammen. Das Armeekorpskommando von Blau hat für heute die Vereinnigung der blauen Armee bei Mergentheim und Weilingen mit dem Kavalleriecorps auf der linken Flanke befohlen. Da bis jetzt die zur Verfügung stehenden roten Kräfte zu schwach sind, hat der mit Oberbefehl im Grenzgebiet beauftragte General von der Tann, der vom Felde beurlaubt ist, der 4. roten Infanteriedivision befohlen, auf Altheim zurückzugehen. Weiter: rote Streifkräfte sollen von Norden her im Kommando sein. Demnach dürfen heute nur Rüstungen und keine bedeutenden Geschütze zu erwarten sein. Der Kaiser und die anwesenden Fürstlichkeiten begaben sich morgens ins Raubergelände.

r Mergentheim, 14. Sept. Der Kaiser begab sich heute vormittag auf der Straße von Weilingen bis an die Weilingen, 3 Km nördlich von Weilingen, und ließ hier das im Kommando auf Mergentheim befehligte bayrische 1. Armeekorps (blau) unter Befehl des Prinzen

Knaprecht von Bayern in der Zeit von 10-11 Uhr an sich vorbewahren. Ingeachtet der bereits vorausgegangenen starken Marschleistungen — einzelne Truppenteile der 2. Division waren bereits um 2 Uhr 30 nachts aufgedrungen — war die Haltung der Truppen ausgezeichnet und erregte schließlich die Zufriedenheit des obersten Kriegsherrn. Prinz Ludwig von Bayern begleitete den Marsch etwa an der Spitze des Gros. Der Kaiser kehrte mittags nach Mergentheim zurück. Der Regen hat nachgelassen.

r Mergentheim, 14. Sept. Die blaue Partei geht heute mit der Front nach Norden an der Linie Mergentheim. Das bayrische 1. Korps befindet sich bei Weilingen, die württembergischen Divisionen 26 und 27, etwas nach Süden abfallend, bei Weilingen. Vom roten Kavalleriecorps geht die 5. Division bei Weilingen, die 7. Infanteriedivision von Landersbüchelheim und anschließend nach Westen die 4. und die 6. Division. Die Kavalleriedivision A geht auf dem rechten Flügel bei Eberstadt. Die übrigen Teile von Rot sind noch im Marsch begriffen. Allseitig wird befehligt, daß der Kommando des bayrischen 1. Korps in guter Marschordnung und in vorrückender Front bis auf das letzte 20. Regiment erfolge. Auch die anderen Kolonnen sind in bester Disposition.

r Mergentheim, 14. Sept. Heute nachmittag um 5,53 Uhr traf der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand mit Gefolge auf der Galtelle bei Weilingen ein. Zum Empfang waren der Kaiser, der die Felduniform eines österreichischen Marschalls trug, Prinz Oskar und die Herren der Umgebung erschienen. Eine Ehrenkompanie erwies die höchsten Ehren. Nach sehr herzlichem Begrüßung geleitete der Kaiser seinen hohen Gast zu Fuß nach dem Kurhaus bei Weilingen, wo der Erzherzog Wohnung nahm. Bei der Abendtisch saßen der Kaiser und Erzherzog Franz Ferdinand einander gegenüber, der Erzherzog zwischen dem Prinzen Oskar und dem Fürsten von Fürstberg. Der Kaiser zwischen dem österreichischen General der Infanterie v. Södenhof und dem österreichischen General der Kavallerie Brudenmann. Auch der österreichisch-ungarische Militärattache in Weilingen Hauptmann Frhr. v. Stenert war geladen.

r Oberschönbühl, 14. Sept. Heute morgen kam es hier zu einem Körperkampf. Die Spitzen von Rot marschierten auf Weilingen zu. Die Straßen sind wegen des Regens sehr schlammig.

r Mergentheim, 13. Sept. Das Luftschiff „Gros II“ mußte in Oberschönbühl in Baden wegen Gasverlusts und Plagen eines Rohres landen.

r Stuttgart, 13. Sept. Ueber die Landung des Luftschiffes „Gros II“ bei Oberschönbühl wird weiter bekannt, daß der Ballon infolge zu starker Belastung durch den niedergehenden Regen herabgedrückt wurde und zu nahe der Erdoberfläche schwebte. Wegen 1/3 Uhr nachmittags kreuzte das Luftschiff einige Waldhäuser, wodurch verschiedene Verbindungsdrähte gerisselt und das Luftschiff zur Landung gezwungen wurde, die leicht und ohne jede Hilfe vor sich ging. Die erlittenen Beschädigungen sind nur leichter Natur. Die Luftschiffabteilung ist von Weilingen nach Oberschönbühl abgegangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Orville Wright legte gestern seine Fliegermaschine fort. Gegen 5 Uhr unternahm er einen Ausflug mit einem Passagier, der 8 Minuten dauerte. Er erreichte dabei eine Höhe von 10 Meter. Bald nach 5 Uhr unternahm Wright einen weiteren Flug, bei dem er 15 Meter Höhe erreichte. Nach 20 Minuten erfolgte die Landung.

München, 13. Sept. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat in der Gegend des Starnberger Sees und des Ammersees ein fürchterliches Unwetter geherrscht, das große Verheerungen angerichtet hat. Die Gegend sah nach dem Unwetter wie eine Winterlandschaft aus. Die Bäume waren kahl und der Hagel lag stellenweise ca. einen halben Meter hoch. Der Schaden ist besonders groß in den Gärten, in denen Obst und Gemüse vernichtet sind.

Der Termin des Schäferfestes, das in der Einführungsperiode auf den Jakobstag angelegt war, unterlag in den ersten Jahren des hiesigen Schwabens. Bereits der erste Schäferstag wurde auf den 26. Juli verlegt werden, da der Feiertag diesmal auf einen Sonntag fiel. Dem Spiegel-Superintendenten Stadtpfarrer R. Johann Georg Heber wurde befohlen, die besondere Predigt in der Kirche am Montag zu halten, dem Stadtkeller, den Schäfermarkt und Haus wie in Marktgebieten zu veranstalten. Ebenso wurde es ferner gehalten, wenn der Schäferstag auf einen Sonntag fiel, da man der Enthüllung des Sonntag vorzuziehen wollte.

Im Jahr 1736 wurde die Verlesung der Schäferzunft erstmals am 24. Juni, dem Feiertag Johannis des Täufers, abgehalten und dieser Tag auch künftig für Weilingen angeordnet, da die Justizbehörde geboten hatten, den jährlichen Schäferstag und -lauf bei dem 3. Nebenlaufen, „um der Rufe und anderer vorgelommener Umstände, auch von denen Schäfern gestellten Beschwerden willen“ zu verlegen. Da die Einnahmen der jungen Bode zur Befreiung der erforderlichen Ausgaben nicht ausreichen wollten, ließ man in Weilingen 1736 das Schäferfest ausfallen.

1737 erbat der Keller eigenmächtig die Verlegung auf den Tag des Apostels Bartholomäus (24. August) an. Diese Veränderung wurde ihm am 30. Juli des Jahres verweigert, gleichwohl aber in Würdigung der berechtigten Umstände erlaubt, künftig diesen Termin beizubehalten.

Doch auch dieser Zeitpunkt gefiel nicht allgemein. Am 14. Juli 1741 gab Herzog Karl Friedrich auf die Bitte

des Schäfergerichts Weilingen die Erlaubnis, den Schäfermarkt dem Kalender einzuverleihen zu dürfen. Es sollte aber für Schäferzunft und anhängenden Schäfermarkt die alte Ordnung gelassen werden und deshalb der Schäfermarkt auf den alten Tag festgesetzt aber auf den Tag Bartholomäus, wo der Marktgebühren Markt gehalten wurde, in den Kalender eingetragen werden. Alles schon am folgenden Tag ließ der Herzog auf den Bericht des Vogtes, daß die Schäferzunft in Weilingen nicht mehr zu halten sei, die Zusammenkunft der hiesigen Schäfer am 24. August, zur Vermeidung größerer Kosten soll jedoch nur noch ein Zahlmeister dabei erscheinen. Doch erst am 21. September, dem Feiertag Rathhül, kam diesmal der Schäfermarkt und die Zusammenkunft zustande.

Im nächsten Jahr (1742) wollten die Weilinger zu ihrem früheren Termin, 24. Juni, zurückkehren. Da aber dieser Tag ein Sonntag war, hat der Vogt, die übliche Schäferzunftsumme in diesem Jahr am Peter und Paul Feiertag (29. Juni) abhalten zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde, falls die vorher zu besagenden Gründe und Umstände keinen Widerspruch erheben.

Am 8. Okt. 1743 geschickte dann die Regierung die Bitte des Vogts Räum, den Schäfermarkt, den er auf Bartholomäus zu halten begehrt hat, künftighin auf Rathhül verlegen zu dürfen. Diese Genehmigung wurde bereits am 18. Okt. desselben Jahres wiederholt, als der Bitte von Vogt, Bürgermeister und Gericht zu Weilingen, den Schäfermarkt, Markt- und Markttag hener noch auf Sonntag und Jada (29. Okt.) abhalten zu dürfen, entprochen wurde.

gleich wurde in Anbetracht der Umstände die Erlaubnis erteilt, den Termin Rathhül, der seit dieser Zeit beibehalten wurde, nach Verlegung der Tage in den Kalender eintragen zu lassen und durch das Stuttgarter Stadtdogamt dem Kalender-Abmad durch Buchdrucker Götz an demselben Tage beizubringen, die Schäfermarktverlegung auf Rathhül in Zukunft in den Kalender eintragen zu lassen.

Wie leicht ersichtlich, war bei dem häufigen Wechsel der Termine das Bestreben, die angehörigen Schäfer zum Besuch des Weilinger Tages an und von Marktgebieten fernzuhalten, vorderrückend, besonders bei der Wahl des Feiertags Bartholomäus. Den weiß unbedeutlichen Schäfern war es nicht möglich, zwei Feste zu beenden. Was lag aber beim Aufkommen der Nebenläufe näher, als unter Umständen auch weiterhin an Bartholomäus den gewohnten Gang zu dem immerhin glanzvolleren Fest der Hauptläufe zu machen?

(Fortsetzung folgt.)

Was unsere Wunden werden wollen. Ein Lehrer einer Elementarstufe der Volksschule fragte dieser Tage seine Wunden, was sie einmal werden möchten. (Es handelte sich zuvor um Aufzählung von Berufsarten.) Giebel antwortete ihm die Wunden wie folgt: 23 Soldat, 3 Lehrer, 3 Metzger, 2 ein Sammelmeister, 2 Bäcker, 2 Kaiser und je einer für Rufe, Buchdrucker, Bierbrauer, Kolonialhändler, Schloffer, Feiler, Feiger, Schreiner, Weingärtner, Gärtner, Flachsner, Feinweber, Mechaniker und — Zappell!



Nagold.

Am 16. September,
nachmittags von 2 Uhr ab

halten wir an der Halterbacherstraße (auf dem sog. „Hammer“) ein

Probe-Pflügen

mit Pflügen aus der bekannten Pflugfabrik von Gebr. Eberhardt in Ulm ab, wozu wir die verehrlichen Landwirte und Schmiede freundlichst einladen.

Berg & Schmid.

Ca. 40-50 tüchtige

Erdarbeiter

finden beim Bau der Wasserleitung von Station Sündringen bis Nagold sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit bei

Maurermeister A. Graf, Vollmaringen.

Für kommende

Verbrauchszeit

empfehle als besonders preiswert:



Schönes wollenes
Strickgarn,
gute Qualität, per 1/2 Pfd. 60 g,
bei Abnahme von 1 Pfd. 2,90 M.

Schwere Viehdecken
à 1,30 M., 1,60 M., 2 M. per Stck.

la. Frucht-Säcke
à 1,60 M. bis 2 M. per Stck.,
sowie verschiedene

Export-Säcke
für Kartoffel etc. sehr billig.

Christian Schwarz
Nagold.

Nagold.

Nährkalk

der sächs. Viehnährmittelfabrik Dresden

bei **Mina Hiller, Bäckerei.**

Eine angenehme
Ueberraschung



Es viele Leute sind die köstlichen, nützlichen Geschenke, die jedem Paket des Seltenspulvers „Goldperle“ beiliegen. — Kaufen Sie nur Seltenspulver „Goldperle“!

Fabrikant:
Carl Geinzer, Göppingen.

15. 8. 1902

! Achtung wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen!

Schutzmarke.

Bitte ausschneiden.

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen

gegen Gicht, Rheuma, Fettsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren- u. Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Geheliter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franko oder Saft v. ca 60 Citronen 3,25 v. ca 120 Citr. 5,50 frko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — **Wiederverk. gesucht.**

In Küchenzwecken u. Bereitung erfrischend. Limonaden unentb.

Heinr. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17.

Lehreramt fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T.

Rheumatismus. Herr Ph. M. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronens. ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jugendzeit zurückversetzt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magenr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigk., in o. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Nicht in den gr. Zehen mit bed. Schmerzen u. Gescwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufs wärmste zu empf.

Fettsucht. Bitte mir umg. 1. 5,50 Mk. Citronens. zu senden, muss Ihnen an m. Freude mitl., dass ich 3 Pfd. abgenommen habe, u. worin Ihr Saft hilft. In m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Nagold.

Zur reichlichen Versorgung mit

reinem Woingost,

wie auch mit Cognac, Arac, Rum vor dem 1. Oktober (dem Eintritt der erhöhten Brandweinsteuer) empfiehlt sich

Apoth. Schmid.

Nagold.

Steinzeug- Gefäße,

10-25 Liter haltend,
(für Bohnen und Kraut) empfiehlt

Gustav Heller.

Billige Wurstofferte.

Offertiere das 10-Pfund-Packcoll:

la. geräucherte Salamiwurst
mit 4 Mt.,

la. Rotwurst mit 3 Mt.

ab hier gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. Die Wurst ist aus Roth- und Schweinefleisch fabriziert und ist gute, schwachsaure Handelsware. Verpackung wird nicht berechnet. Vertreter bei hoher Probirung und möglicher Abrechnung gesucht.

Wurstfabrik Radloff,
Dierschen Wehbr.,
Telephon 164.

Nagold.

**la. Holländische
Vollheringe,**
Feinste

Bismarckheringe,
Feinste

Oelsardinen

empfehlen

Berg & Schmid.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

Gottlieb Reichert,
Möbelschreiner.

Nagold.

Zur Verteilung von

Ratten und Mäusen

empfehl:

**Offermanns
Fleisch-Confekt**

mit Witterung,
garantiert wirksam, für Hunde, Katzen, Hühner etc. unschädlich, in Cartons à 50 g, 80 g und 1,50 M bei

Friedrich Schmid.

Nagold.

Ein 2 1/2-jähriges Braunkuten-

Fohlen

bei zu verkaufen

Eugen Proß.

Wissen Sie, wie Sie zu billigem Kaffee kommen?

Sehr einfach! — Sie nehmen halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee und kochen ihn nach folgender Vorschrift:

1 Lot Kathreiners Malzkaffee mit 1 Liter kaltem Wasser ansetzen, einige Minuten kochen lassen und dann mit dem kochenden Malzkaffee langsam 1 Lot gemahlene Bohnenkaffee überbrühen.

So erhalten Sie ein vorzüglich schmeckendes, billiges und — kömmliches Getränk.

?? Welcher?? Schreinermeister

übernimmt die Lieferung von furn. Möbeln eichen roh für Möbelfabrik?

Angebote unter G. H. M. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wildberg.

im Einsetzen
künstl. Zähne,
Plombieren,
Zahnziehen etc.
empfehl. sich
bei mässigen Preisen

J. Pfister,
Zahntechniker.

M. J. Weil & Söhne

Tübingen und Hechingen.

Kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots.
Vermietung von **Stahlfächern (Safes)**
in unserem Gewölbe unter eigenem Verschluss der Mieter.

An- und Verkauf von Wertpapieren

zu den billigsten Bedingungen.

Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, sowie ausgelosten Effekten.

Annahme u. Verzinsung von Bareinlagen.

Coupons lösen wir stets mehrere Wochen vor Verfall kostenfrei ein.

Zahlung garant. 28. September 1902

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchhauses in Hechingen.

1942 Geldgewinne mit zusammen Mark

40000
Hauptgewinn

15000

5000

2000
etc. etc.

Coor. 4 1 Mk., 13 Lose 13 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra empfohlen

Eberhard Felzer, Stuttgart,
Wenzelsstr. 20, Königsstr. 12.

In Nagold: bei der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Berg & Schmid, Fr. Schmid, Chr. Gutkunst,
L. Böckle, in Altonsteig: W. Rieker'sche Buchh.

Junger Mann

mit etwas reichlichem Talent und guter Handschrift, welcher sich im Bankfach ausbilden möchte, findet Aufnahme als Volontär. Sich schriftlich zu melden an

Kreß & Gubler, Architekten,
Lusthaus-Tübingen,
Rathhaus-Platz 284.

Suche im Auftrage

zahlungsfähiger Käufer Grundstücke, Mieten, Geschäfte aller Branchen, sowie Fabrik- und Landgrundstücke, Hotels und Gasthöfe.

Bitte umgehend Offerte an
**Sächsisches Commissions-
Büro, Rürnberg.**

